

Den Keimen an den Kragen

System Fresh ◀ Der PC als Keimschleuder: In Computern können sich durch Staub und Hautpartikel krankmachende Keime und Bakterien ansammeln – ein echtes Gesundheitsrisiko. Das Unternehmen System Fresh in Lübeck hat mit einem neuen und mobilen Reinigungssystem den Keimen den Kampf angesagt.

Fotos: IHK/Tietjen, System Fresh



Oben: Staubprobenentnahme von einem Motherboard; unten: Geschäftsführerin Sandra Sick an einer Reinigungskammer



Vorsichtig legt Sandra Sick einen Laptop in einen großen weißen Tower und schaltet ein bläulich schimmerndes UV-C-Licht an – bis zu 99,999 Prozent aller Keime tötet die exakt dosierte Strahlung auf dem Tastaturfeld ab. „Innerhalb von drei Minuten können wir so Elektronik wie Computerrinnenräume, Tastaturen oder Telefone entkeimen und Hygiene auf 5-LOG-Niveau erreichen“, sagt Geschäftsführerin Sandra Sick, die sich 2017 aus der Alten- und Krankenpflege heraus mit System Fresh selbstständig gemacht hat.

Während eines Krankenhausaufenthalts bemerkte sie, dass viele Rechner auf der Station mit Staub bedeckt waren, in unmittelbarer Nähe von Patienten mit offenen Wunden. „Ich war schockiert und wollte das unbedingt ändern“, sagt sie.

Sick beauftragte in Laboren umfangreiche Tests. Ergebnis: In solchen Staubansammlungen können jede Menge Pilzsporen, Bakterien und krankmachende Keime stecken. Über den Lüfter saugen Computer im Stand-

by-Modus Keime und Hautpartikel ein und schleudern sie bei höherer Rechenleistung wieder heraus. „Besonders für geschwächte oder ältere Patienten kann das in bestimmten Situationen sogar lebensbedrohlich sein“, so Sick.



NewKammer
Existenzgründer im Norden

Mit ihrem Know-how aus der Krankenpflege und einem Team aus IT-Experten, Ingenieuren und Fachleuten aus der Medizin entwickelte Sick dann ein Reinigungssystem: In einer separaten Kammer reinigt sie die Geräte zunächst mit Druckluft, bevor sie vom UV-C-Licht umweltfreundlich und ohne Reinigungsmittel in einer zweiten Kammer desinfiziert werden. Der Clou: Beide Kammern sind mobil und können auch bei Kunden zum Einsatz kommen, etwa in Büros, in der Industrie oder in Arztpraxen. „Wir können eine Reinigung vor Ort ohne lange Ausfallzeiten anbieten“, sagt Sick, die Verfahren und System bereits als Patent angemeldet hat und

im Zuge der KMU-Patentaktion vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert wurde. Die mobile Reinigung spare Zeit, zudem müssten Computer nicht das Unternehmen verlassen, was häufig unter Datenschutzaspekten wichtig sei.

Neben dem Gesundheitsschutz könne eine jährliche Reinigung auch den Lebenszyklus vieler Geräte verlängern. Gewerbliche und private Kunden haben seit Kurzem auch die Möglichkeit, verschmutzte Elektronik bei ihr vorbeizubringen – Anfang Mai hat Sandra Sick in der Lübecker Altstadt ein Hygiene-Servicelabor eröffnet. Und an weiteren Ideen mangelt es nicht: „Langfristig wollen wir auch Geräte in der Medizintechnik reinigen können und dann unsere Reinigungskammern zur Vermietung anbieten“, sagt Sick. ◀◀

Autor: Benjamin Tietjen
IHK-Redaktion Lübeck
tietjen@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.systemfresh.de

„Wir können eine Reinigung vor Ort ohne lange Ausfallzeiten anbieten.“